

IN DIESER CORENEWS

- Videokonferenz als Reisealternative .. 2
- Freiwilliges Wissenschaftliches Jahr .. 3
- Interna für das TWINCORE 4



Neue Brückenprofessur für Susanne Häußler „Institut für Molekulare Bakteriologie“

von Jo Schilling

Der Abteilungsname „Pathophysiologie Bakterieller Biofilme“ am TWINCORE ist Vergangenheit. Seit kurzem haben wir ein neues „Institut für Molekulare Bakteriologie“. Hinter diesem neuen Institut steht eine W3-Brückenprofessur zwischen der Medizinischen Hochschule Hannover und dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung. Susanne Häußler leitet das Institut seit dem 1. März 2012 und knüpft an Ihre Arbeit als Abteilungsleiterin nahtlos an. Die entscheidende Änderung ist, dass sie jetzt eine Doppelfunktion ausfüllt: Neben ihrer W3-Professur an der MHH übernimmt sie zusätzlich eine Abteilung am HZI. Damit festigt sie den Translations-Gedanken hinter TWINCORE und verbindet die Forschung der Muttereinrichtungen noch stärker als bisher.

„An den Inhalten meiner Forschungsarbeit ändert sich durch diese Brückenprofessur nichts Wesentliches“, sagt Susanne Häußler. „Es forscht sich lediglich deutlich freier, wenn man nicht zwischen den Stühlen sondern auf zwei Stühlen sitzt.“

Ihre Forschungsprojekte - beispielsweise

die durch einen europäischen ERC-Grant geförderte Pseudomonas-Forschung oder ein gemeinsam mit Sanofi-Aventis und anderen Partnern geführtes Biofilm-Projekt - gehen in der neuen Professur auf.

Der Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Arbeit ist und bleibt die Erforschung von Biofilmen und von Antibiotika-Resistenzen an der molekularen Basis: Wie können wir antibiotikaresistente Bakterien und Biofilm-assoziierte Infektionen bekämpfen? Wie lassen sich Resistenzen und Biofilme schnell und sicher in der Klinik identifizieren? Mit welchen Stoffen können wir Biofilme auflösen?

Die Arbeitsteilung zwischen TWINCORE und HZI bleibt weiterhin bestehen: Ihre Mitarbeiter in Hannover beschäftigen sich vor allem mit Untersuchungen an klinischen Biofilmen und das Team am HZI hat sich auf die Sequenzierung der Bakteriengenome spezialisiert. „Beide Standorte arbeiten eng zusammen“, betont die Medizinerin, „ich setze TWINCORE Mitarbeiter am HZI ein und umgekehrt, denn nur wenn wir eng verzahnt arbeiten, schaffen wir einen Mehrwert durch die Brückenprofessur.“

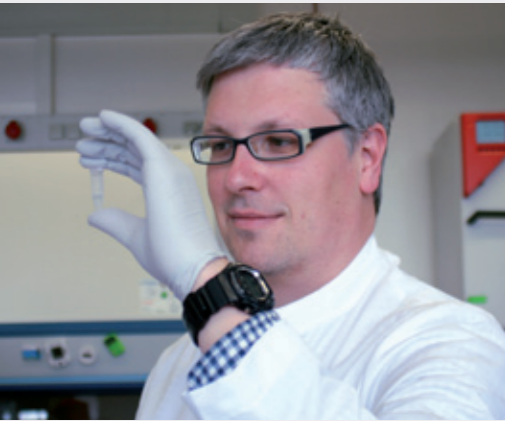


Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die wissenschaftliche Entwicklung unserer Kolleginnen und Kollegen ist uns wichtig. In dieser Ausgabe können wir vermelden, dass Susanne Häußler am 1. März die Leitung des Instituts für Molekulare Bakteriologie hier am TWINCORE übernommen hat. Weiterhin wird Matthias Lochner im Rahmen einer Förderung durch die TUI-Stiftung am Institut für Infektionsimmunologie seine Habilitation weiter voran treiben. Das sind wichtige Schritte zur Konsolidierung unseres „Stammpersonals“. Und es werden weitere Maßnahmen folgen. Wir kümmern uns aber nicht nur um die erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, auch der Nachwuchs ist uns wichtig! In dieser Ausgabe der CoreNews kommen Absolventen des Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahres und Teilnehmer der letzten LISA Sommerschule zu Wort. Übrigens, die Zusagen der für das 4. TWINCORE-Symposium eingeladenen Sprecherinnen und Sprecher liegen vor. Das Programm der am 27./28. September 2012 stattfindenden Veranstaltung dürfte nicht nur für uns interessant sein. Es lohnt sich, im Internet nachzuschauen.

Ihr,
Ulrich Kahl

„INTERNA“



Forschungsförderung für chronisch-entzündliche Darmerkrankungen

Matthias Lochner wird für seine Forschung an chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen seit diesem Frühjahr gleich zweifach gefördert. In den nächsten zwei Jahren unterstützt ihn die Novartis-Stiftung in Nürnberg mit 100.000 Euro bei der Entwicklung neuer Therapien. Gesucht: Wirkstoffe, die das Missverhältnis zwischen den Immunzellen im Darm wieder gerade rücken. Die Störung des Gleichgewichtes unter den Immunzellen löst die chronischen Entzündungsprozesse im Darm aus. Und sein Projekt „Untersuchung von zell- und gewebspezifischen Entzündungswegen bei Infektionen und Entzündungsreaktionen im Darm“ unterstützt die TUI-Stiftung im Rahmen einer Habilitationsförderung mit 23.000 Euro.

Das nächste TWINCORE-Symposium naht



Auch in diesem Jahr lädt das TWINCORE wieder zum Symposium. Hochkarätige Gäste sprechen zwei Tage lang über neue Tiermodelle in der Infektionsforschung und Immunologie.

Videokonferenz als Reisealternative - ein Erfahrungsbericht

von Michael Ott

Pünktlich um 9.00 Uhr beginnt unsere Besprechung mit einem fröhlichen Hallo. Wir sind sieben Teilnehmer, fünf von uns sitzen im Konferenzraum im ersten Stock des TWINCORE am ovalen Tisch, zwei im Paul-Ehrlich-Institut in Langen. Die beiden lächeln uns von dem linken der beiden großen Monitore zu.

In Langen hatte der Co-Supervisor spontan eine Mitarbeiterin mitgebracht, von der er wichtige Beiträge für unser Projekt erwartete. Ein spontanes Treffen mit der Langener Kollegin wäre ohne diese Technik nicht möglich gewesen, aber das ist kein Problem mehr mit der neuen Videokonferenzanlage im TWINCORE.

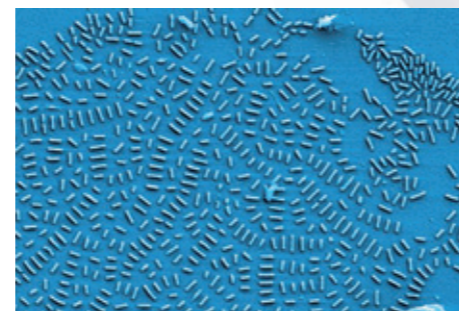
Zurück zur Konferenz: Nach der Begrüßung hat unsere PhD-Studentin einen kleinen Vortrag gehalten, die Langener konnten der Powerpointpräsentation und ihrem Vortrag

gleichzeitig folgen. Wir haben über Experimente und Ergebnisse diskutiert, schnell eine Zellkulturschale aus dem Labor geholt und sie unter den elektronischen Tageslichtprojektor im Konferenzraum gelegt. Eine Liveschaltung zum Fluoreszenzmikroskop war nicht nötig, wäre aber ebenfalls möglich gewesen. Nach etwa 90 Minuten war die Telefonkonferenz beendet und alle Beteiligten zufrieden. Fazit: Etwa 500 € für Fahrtkosten gespart und die etwa acht Stunden Zugfahrt für andere Aufgaben genutzt. Damit eignet sich eine Videokonferenz ideal für die halbjährlich stattfindenden Besprechungen mit den Super- und Co-Supervisoren im Rahmen der PhD-Studienprogramme, wenn einer der beteiligten Co-Supervisoren nicht in Hannover arbeitet und schwer beschäftigt ist. Einziger Wermutstropfen: Die sehnsüchtigen Blicke der Langener auf unseren Kaffee und die Plätzchen waren für uns nur schwer zu ertragen.

Sanofi koordiniert die Suche nach Biofilminhibitoren - neues automatisches konfokales Mikroskop am TWINCORE

von Jo Schilling

Etwa 100.000 Infektionen stehen jedes Jahr allein in Deutschland im Zusammenhang mit Biofilmen. Sie sind ein ernstes medizinisches Problem:



Schwere Erkrankungen wie Mukoviszidose oder die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD), bei denen Biofilme eine maßgebliche Rolle spielen, verlaufen oft tödlich. Zudem sind nicht behandelbare Biofilme häufig die Ursache für den Austausch von Knie-, Hüftgelenkprothesen oder künstlichen Herzklappen. Die Risiken für die Patienten und die Kosten für den Ersatz der Implantate sind hoch.

Der entscheidende Punkt: Es gibt derzeit kein Medikament, das Biofilme verhindern oder auflösen kann. Hier setzt ein Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) an: An einem ersten Biofilminhibitor arbeiten das TWINCORE, das Helmholtz-Institut

für Pharmazeutische Forschung Saarland, die Leibniz-Universität Hannover sowie das Fraunhofer-Institut für Experimentelle Medizin und Toxikologie mit. Die Koordination liegt bei dem Pharmaunternehmen Sanofi, das Forschungsbudget beträgt 7,2 Millionen Euro. Das Team um Susanne Häußler testet am TWINCORE Substanzen auf biofilmhemmende Wirkung in Pseudomonaden - unter anderem mit einem automatischen konfokalen Mikroskop, das demnächst die Riege der Großgeräte am TWINCORE erweitern wird.

Freiwilliges Wissenschaftliches Jahr am TWINCORE - eine Bilanz

von Jo Schilling

Seit Herbst letzten Jahres forschen vier potenzielle Nachwuchswissenschaftler am TWINCORE, um einen Einblick in die Wissenschaft zu erhalten. Es ist der erste Jahrgang, der ein solches Freiwilliges Wissenschaftliches Jahr - in Anlehnung an das Freiwillige Soziale oder Ökolo-

gische Jahr - in Deutschland durchläuft. In Niedersachsen haben sich 56 Abiturienten oder Studenten für ein Orientierungsjahr in der Forschung entschieden. Vier von ihnen forschen am TWINCORE. Es ist Halbzeit für sie - unsere vier FWJler ziehen eine erste Bilanz:



Nach meinem Biologiestudium wollte ich eine Auszeit vom Lernen und ein bisschen mehr an praktischen Erfahrungen sammeln, was das Freiwillige Wissenschaftliche Jahr mir bietet. Die angenehme Arbeitsatmosphäre und Kompetenz der Wissenschaftler und Mitarbeiter am Institut von Tim Sparwasser machen das Jahr für mich interessant und spannend. Nach dem FWJ will ich weiter studieren und hoffe, dass mir das hier Gelernte im Studium helfen wird.
Anastasia Dielmann



Ich habe mich für ein Freiwilliges Wissenschaftliches Jahr entschieden, weil ich mir die Möglichkeit, einen Einblick in den wissenschaftlichen Arbeitsalltag zu bekommen, nicht entgehen lassen wollte. Bei meiner Studienwahl war ich mir zu dem Zeitpunkt noch nicht sicher. Aus den vielen Projekten, die uns vorgestellt wurden, klang das Projekt von Dr. Michael Bock besonders interessant. Ich wurde sehr freundlich aufgenommen und fühle mich seither wohl in der Gruppe.
Carolin-Marie Biesecker



Mich für ein Studium zu entscheiden, ohne vorher ein Bild von dem späteren Beruf zu haben, fiel mir schwer. In die Naturwissenschaften sollte es gehen und wenn Medizin dabei wäre, umso besser. Als das FWJ beides anbot, fiel es mir leicht, das Studium noch ein Jahr warten zu lassen. Das Institut von Prof. Dr. Sparwasser bietet durch die Forschung im Feld der Immunologie das an, was mich interessiert. Man macht viele neue Erfahrungen und lernt immer etwas dazu. Ich bin sehr froh, mein FWJ hier verbringen zu dürfen.
Floria Krusche



Ich verspreche mir von dem Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr hauptsächlich Orientierung für meine berufliche Zukunft. Nach dem Abitur war ich mir nicht sicher, in welche Studienrichtung es gehen sollte, ob in Richtung eines ingenieurwissenschaftlichen Studiengangs oder Medizin. Durch das FWJ hoffe ich einen Einblick zu bekommen in die Welt der Medizin(-forschung), die mich speziell sehr interessiert. Am TWINCORE gefällt mir das außergewöhnlich kollegiale Umfeld, welches eine ungezwungene Forschung erst ermöglicht.
Christian Viering

„DIES UND DAS“

Die Helmholtz-Gesundheitsstudie weicht ein

Die zwei Bürocontainer auf der Wendeplatte unseres Parkplatzes sind verschwunden, das Team des hannoverschen Studienzentrums für die größte deutsche Gesundheitsstudie ist wieder bei uns ausgezogen. Am 2. Mai wurde das neue Studienzentrum in der Feodor-Lynen-Straße 5 feierlich eingeweiht – mit einer Feier in unserem Haus. Die Räume in dem uns gegenüberliegenden Gebäude sind nur eine Übergangsstation. Sobald das Klinische Forschungszentrum CRC fertig gestellt ist, zieht das Studienzentrum dort ein.

TWINCORE vernetzt

Social media macht auch vor dem TWINCORE nicht halt. Wir haben eine eigene Seite auf Facebook, dort finden Sie unsere Veranstaltungen, Neuigkeiten und immer wieder schöne neue Bilder aus unserer Forschung. Und Sie haben die Möglichkeit, mit dem TWINCORE in Kontakt zu treten. Wenn Ihnen die Seite gefällt: Wir freuen uns über jeden „gefällt mir“-Klick!

NEUE MITARBEITER AM TWINCORE

Experimentelle Infektionsforschung:

Katharina Borst, Masterandin
Daniela Buschjäger, Masterandin

Infektionsimmunologie:

Friederike Kruse, Technische Assistentin

Experimentelle Virologie:

Dr. Richard Brown, Postdoktorand
Dr. Gisa Gerold, Postdoktorandin
Nina Riebesehl, Technische Assistentin

Zell- und Gentherapie:

Dr. Asha Balakrishnan, Postdoktorandin
Sabine Brandes, Technische Assistentin

Impressum

Herausgeber

TWINCORE, Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung GmbH
Feodor-Lynen-Str. 7
30625 Hannover

Anschrift und Redaktion

Dr. Jo Schilling
Tel: +49 (0) 511-22 00 27 - 114
Fax: +49 (0) 511-22 00 27 - 186
presse@twincore.de

Layout and Design

Britta Freise, Braunschweig

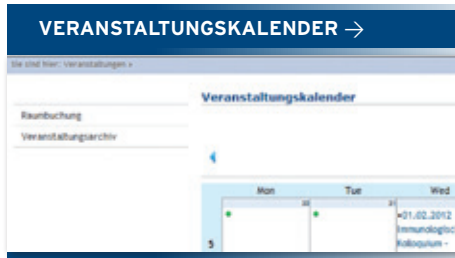
Bildnachweise

TWINCORE, Jo Schilling, HZI
Ausgabe 01, Mai 2012

Interna für das TWINCORE von Jo Schilling

Seit kurzem ist unser Intranet online und unterstützt uns bei der täglichen Arbeit. Keine Mails mehr an alle, keine immer neuen Mitarbeiterlisten und verbindliche Infos statt Flurfunk. Ein Klick auf den Browser genügt. Das Angebot wird ständig ausgebaut und auch die Pflege der Inhalte wird Stück für Stück von der derzeit noch zentralen

Redaktion auf unsere Mitarbeiter übergehen - und zwar ohne, dass sie in die Tiefen der Computerwelt einsteigen müssen. Mitmachen können Sie jetzt schon: Damit das Intranet in Zukunft eine lebendige Infoplattform für alle Mitarbeiter wird. Hier ein kleiner Ausschnitt aus dem Angebot unseres Intranets.



Sie haben von einer interessanten Veranstaltung gehört? Dann ganz schnell im Veranstaltungskalender auf das „+“ des Veranstaltungstages klicken und eintragen. Damit sind die Kollegen auf einen Klick informiert und es entsteht eine gemeinsame umfassende Veranstaltungssammlung.



Welches Desinfektionsmittel muss ich verwenden, wenn ich nach der Arbeit meine Clean-Bench reinige? Wo finde ich das Formular für die Zwischenfallmeldung? Wie ging das doch gleich mit einem Maustransport? Fragen aus dem Laboralltag, die hier beantwortet werden! Die Regeln, Anweisungen und Formulare, die Sie hier finden, sind stets aktuell und vor allem verbindlich!



Welche Telefonnummer hat doch gleich....? Ein Klick auf die Verwaltung und die aktuelle Mitarbeiterliste erscheint. Stimmen die eigenen Koordinaten nicht? Dann schicken Sie bitte eine Mail an susanne.winter@twincore.de, in der Verwaltung werden die Mitarbeiterdaten zentral gepflegt.

LISA strahlt bis zum NIH

LISA, unsere Sommerschule für angehende Immunologen hat weite Kreise gezogen: Erica Stein, eine LISA-Teilnehmerin, die jetzt am National Institut of Health in Bethesda

arbeitet, hat Ihre Begeisterung gleich über den Email Verteiler „Immunologie-Liste“ des NIH kundgetan. Wir drucken einen Auszug und sagen: Danke für das Lob!

